

HV-Bericht Superior Industries Europe AG (vorm. UNIWHEELS AG)

Details zu Superior Industries Europe AG (vorm. UNIWHEELS AG)

WKN:

A13STW

ISIN:

DE000A13STW4

Straße, Haus-Nr.:Gustav-Kirchhoff-Straße 10,
67098 Bad Dürkheim, Deutschland**Telefon:**

+49 (6322) 9899 - 6400

Internet: <https://www.supind.com>**IR Ansprechpartner:**Herr Oliver Madsen
infode@supind.com

HV-Bericht Superior Industries Europe AG (vorm. UNIWHEELS AG) - Absatz geht deutlich zurück

Am 29. August 2025 fand die ordentliche Hauptversammlung der Superior Industries Europe AG für das Geschäftsjahr 2024 in Bad Dürkheim statt. Lediglich zwei Gäste und zwei Aktionäre, unter ihnen in Vertretung auch Thorsten Renner für GSC Research, hatten sich in den Räumen der Gesellschaft eingefunden, um sich über die aktuelle Entwicklung zu informieren.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Kevin Parveen Kakar eröffnete die Hauptversammlung pünktlich um 13 Uhr und begrüßte die Aktionäre in englischer Sprache. Da Deutsch jedoch nicht seine Muttersprache sei, schlug er Frau Dr. Eschenfelder als Versammlungsleiterin vor. In der dann folgenden Wahl wurde Frau Dr. Eschenfelder einstimmig gewählt. Nach Abhandlung der Formalien leitete sie zum Vorstandsbericht über.

Bericht des Vorstands

Da Frau Piwkowska ebenfalls kein Deutsch sprach, verlas Frau Dr. Eschenfelder auch den Bericht des Vorstands. Das vergangene Geschäftsjahr war durch erhebliche Veränderungen im wirtschaftlichen und politischen Umfeld gekennzeichnet. Die Gesellschaft sah sich mit einem leicht schrumpfenden Markt und hohen Energiekosten konfrontiert. Um dem entgegenzuwirken, setzte die Gesellschaft auf ein Kostensenkungsprogramm.

Vor dem Verlustausgleich belief sich der Jahresfehlbetrag auf 18,3 Mio. Euro, berichtete Frau Dr. Eschenfelder. Im Vorjahr war noch ein Jahresüberschuss von 208,3 Mio. Euro angefallen. Der Verlust resultiert vor allem aus Restrukturierungsmaßnahmen und Aufwendungen aus dem Fortführungsvertrag im Zusammenhang mit der Insolvenz der Superior Industries Production Germany GmbH. Das Vorjahr war durch eine Gewinnabführung der polnischen Gesellschaft in Höhe von 230 Mio. Euro positiv beeinflusst.

Die Anzahl der verkauften Räder in der Gruppe sank um 15,9 Prozent auf 5 Mio. Räder. Als Hauptgründe nannte Dr. Eschenfelder den Verlust eines unrentablen Kunden und die Entkonsolidierung der Superior Industries Production Germany. Darüber hinaus entwickelte sich der Markt leicht rückläufig. In diesem Rahmen bedankte sie sich bei den konzernweit durchschnittlich beschäftigten 2.547 Mitarbeitern.

Das globale Inlandsprodukt wuchs 2024 um 3,1 Prozent. Dagegen fiel das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland leicht negativ aus. Die Aluminiumpreise stiegen nach dem Tief im März im Jahresverlauf wieder an. Im letzten Jahr wurden 80,5 Prozent des Umsatzes des Konzerns mit OEM-Kunden erzielt. Dabei ist das Geschäft vor allem auf Premium OEM-Kunden ausgerichtet. Dadurch kann eine höhere Wertschöpfung pro Rad generiert werden.

Eine wichtige Rolle beim Geschäft spielen laut Dr. Eschenfelder vier Faktoren. Hierbei nannte sie die Größe der Räder, den Trend zur Leichtbau-Technik, komplexere Oberflächen und das Aero-Cover. Der Großteil der Marken wurde weiterhin vom Standort Bad Dürkheim aus vertrieben. Die Umsatzerlöse sanken im vergangenen Jahr um 0,2 auf 9,2 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 3,0 auf 1,7 Mio. Euro.

Dagegen erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 7,4 Mio. Euro. Das Zinsergebnis stieg von 1,9 auf 5,4 Mio. Euro. Das erzielte Ergebnis weicht aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und einzelner Vorgänge von der Prognose ab. Zuvor war ein Jahresergebnis vor Erträgen aus Tochtergesellschaften von minus 9,4 Mio. Euro erwartet worden, teilte Frau Dr. Eschenfelder mit.

Die Umsätze der Gruppe sanken um 18,6 Prozent auf 445,6 Mio. Euro. Der operative Verlust verringerte sich um 82,8 Mio. Euro. Bedingt durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag erhalten die Minderheitsaktionäre eine Mindestdividende von brutto 3,38 Euro. Insgesamt war der Geschäftsverlauf 2024 von signifikanten Veränderungen der Rahmenbedingungen geprägt.

Anschließend gab Frau Dr. Eschenfelder einen kurzen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2025. Für Deutschland wird ein Wachstum von lediglich 0,7 Prozent prognostiziert. Darüber hinaus belasten weiterhin hohe Energiekosten. Im laufenden Jahr wird mit einem Anstieg der Zulassungen bei Elektrofahrzeugen gerechnet. Die hohen Energiepreise wirken sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands aus.

Für die Jahre 2025 und 2026 erwartet Frau Dr. Eschenfelder ein Ergebnis vor Abführung von minus 3,8 Mio. Euro. Die Verbesserung soll durch den Wegfall von Aufwendungen aus der Restrukturierung erreicht werden. Sonderbelastungen seien in den beiden kommenden Jahren nicht zu erwarten. Das Absatzvolumen soll sich um 2 bis 5 Prozent erhöhen. Der Umsatz soll dabei zwischen 440 und 461 Mio. Euro liegen. Das EBITDA wird mit 45,5 bis 48,5 Mio. Euro veranschlagt. Die Gesellschaft plant weitere Maßnahmen zur Kostensenkung. Nach Ansicht von Dr. Eschenfelder hat die Gesellschaft 2024 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet.

Allgemeine Aussprache

Ein Aktionär hinterfragte den ausgewiesenen Bilanzgewinn. Diese Position besteht bereits seit Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags. Befragt nach einem etwaigen Squeeze-out erklärte Frau Dr. Eschenfelder für die Verwaltung, derzeit bestehen keinerlei Pläne für einen Squeeze-out. Zu dem im Nachtragsbericht erwähnten Verlust eines wichtigen Kunden meinte die Verwaltung, dies betreffe nur die US-Seite und habe keine Auswirkungen auf die europäische Gruppe.

Eine weitere Frage drehte sich darum, warum im vergangenen Jahr keine Dividende aus Polen gezahlt wurde. Nach Angabe wird nicht automatisch jedes Jahr eine Dividende gezahlt. Die Zahlung hängt auch von rechtlichen und steuerlichen Überlegungen ab. Der Verfasser erkundigte sich angesichts der vorgeschlagenen Einzelentlastung des Vorstands und der Abberufung von Herrn Damm im vergangenen Jahr nach etwaigen Zusammenhängen. Wie Frau Dr. Eschenfelder erklärte, habe dies nichts mit Herrn Damm zu tun. Die Trennung erfolgte einvernehmlich.

Angesprochen auf den Anteil des Großaktionärs wurden 99,94 Prozent genannt. Derzeit gibt es noch 7.790 Aktien der Minderheitsaktionäre. Im Mai 2025 hat der Großaktionär 25 Aktien und im Jahr 2024 wurden 4.940 Aktien erworben. In diesem Zusammenhang wollte der Verfasser wissen, zu welchem Preis die Aktien erworben wurden. Laut Angabe wurden die Aktien zum damaligen Abfindungsangebot von 62,18 Euro je Aktie erworben.

Abstimmungen

Nach dem Ende der Aussprache leitete Frau Dr. Eschenfelder zu den Abstimmungen über. Vom Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 12.400.000 Euro waren 12.392.425 Euro entsprechend 99,94 Prozent vertreten. Die Beschlüsse wurden alle einstimmig im Sinne der Verwaltung gefasst. Dies waren die Entlastung von Vorstand (TOP 2) und Aufsichtsrat (TOP 3), die Wahl von Deloitte zum Abschlussprüfer (TOP 4) sowie die Wahl der Herren Krezenski, Kakar und Sherbin in den Aufsichtsrat (TOP 5). Gegen 15:05 Uhr konnte Frau Dr. Eschenfelder die Hauptversammlung wieder beenden.

Fazit und eigene Meinung

Die Superior Industries Europe AG verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einen Verlust. Dieser fiel jedoch deutlich höher aus als erwartet. Das Vorjahresergebnis war vor allem durch die Gewinnabführung der Gesellschaft in Polen positiv beeinflusst. In den kommenden Jahren erwartet der Vorstand weiterhin ein negatives EBITDA. Für die Wertschöpfung je Rad ist das Management durchaus positiv gestimmt, jedoch ging der Absatz im vergangenen Jahr deutlich zurück. 2025 soll wieder ein leichtes Plus erzielt werden. Durch die Zukäufe des Großaktionärs im vergangenen Jahr reduzierte sich der verbliebene Streubesitz auf nur noch 7.790 Aktien.

Die Aktien von Superior Industries Europe werden bei Valora (www.veh.de) gehandelt. Angesichts des extrem geringen Streubesitzes findet aber fast kein Handel in der Aktie statt. Seit dem vergangenen Jahr ist die Handelsspanne jedoch deutlich nach oben geklettert. Derzeit liegt die Spanne zwischen Geld- und Briefkurs bei 118,80 Euro zu 132,00 Euro. Der letzte Handel von immerhin 119 Stück erfolgte am 14. März 2025 zu einem Kurs von lediglich 64,90 Euro.

Kontaktadresse

Superior Industries Europe AG
Gustav-Kirchhoff-Straße 10
D-67098 Bad Dürkheim

Tel.: +49 (0)63 22 / 989 964-00

Fax: +49 (0)63 22 / 948 464-01

Internet: www.supind.com

E-Mail: infode@supind.com

Veröffentlichungsdatum: 05.09.2025 - 12:43

Redakteur: tre